

## Pressemitteilung

Nr. 63d / 18. November 2009

Seite 1 / 2

### **Aktuelle NIV-Studie: Gesichts- und Nasalmaske kombinieren**

Eine Nasalmaske wie die neue ClassicStar kann den Patientenkomfort bei nicht-invasiver Beatmung (NIV) verbessern

**Lübeck – Die NIV-Therapie hat mittlerweile einen festen Platz in der mechanischen Beatmung von Patienten mit akuter respiratorischer Insuffizienz. Studienaussagen belegen, dass die klassische Gesichtsmaske oft die erste Wahl in der initialen NIV-Therapie ist. Nach 24 bis 48-stündiger nicht-invasiver Beatmung kann bei stabilen Patienten jedoch ein Wechsel auf die Nasalmaske sinnvoll sein und den Komfort der Therapie verbessern<sup>i</sup>. Mit wahlweise belüfteten oder nicht-belüfteten ClassicStar Nasalmasken bietet Dräger jetzt Krankenhäusern ein komplettes NIV-Maskenportfolio an.**

Grundsätzlich hat die Nasalmaske im Vergleich zur Gesichtsmaske nicht nur den Vorteil, dass sie eine mögliche Expektoration in den Maskenkörper und dadurch in die Atemwege des Patienten verhindert. Darüber hinaus ermöglicht sie beispielsweise auch das Sprechen<sup>ii</sup>. Kurzum: Der Patient erhält mehr Freiheit. In einer prospektiven, randomisierten und kontrollierten klinischen Studie wurde der Therapieverlauf bei nicht-invasiver Beatmung mit einer Gesichts- und alternativ mit einer Nasalmaske untersucht. An der Studie nahmen zwei Patientengruppen von insgesamt 90 Probanden mit hyperkapnischer akuter respiratorischer Insuffizienz teil<sup>i</sup>. Nach Auswertung der Untersuchungsergebnisse lautete die Empfehlung: Die Gesichtsmaske eignet sich für den Einsatz in der initialen nicht-invasiven Beatmungsphase um insbesondere eine mögliche orale Leckage zu vermeiden. Ist der Zustand des Patienten nach 24 bis 48 Stunden stabil, kann der Einsatz einer Nasalmaske eine gute Alternative sein. Dadurch lassen sich Nebenerscheinungen wie Haut-, Ohren- und Halsprobleme, die bei längerem Tragen von Gesichtsmasken beobachtet wurden, reduzieren und somit der Komfort für den Patienten verbessern. Ein weiteres Resultat der Studie: In der erfolgreichen Behandlung der hyperkapnischen akuten respiratorischen Insuffizienz kann die Nasalmaske – bei Ausbleiben größerer Leckagen – genauso effektiv sein wie eine Gesichtsmaske.

#### **Kontakt**

Corporate Communications:  
Burkard Dillig  
Tel. +49 451 882-2185  
burkard.dillig@draeger.com

Fachpresse:  
Markus Henkel  
Tel. +49 451 882-4598  
markus.henkel@draeger.com

Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Moislinger Allee 53–55  
23542 Lübeck, Deutschland  
www.draeger.com

## Pressemitteilung

Nr. 63d / 18. November 2009

Seite 2 / 2

### Optimale Anpassung durch flexiblen Luftkissenkörper

Bei der Entwicklung der neuen Einweg-Nasalmasken ClassicStar von Dräger wurde Wert darauf gelegt, Hautirritationen und Druckstellen möglichst zu minimieren. Ein mittels Pumpball auf- und abpumpbares Maskenkissen ermöglicht das individuelle Anpassen der Maske an die jeweilige Gesichtskontur. Das regulierbare Maskenkissen zusammen mit der individuell anpassbaren Stirnstütze und Stirnpolster unterstützt zugleich eine bessere Abdichtung und mehr Tragekomfort. Drei Größen stehen zur Auswahl. Mit Hilfe einer separaten Dräger-Größenschablone können zunächst Nasenlänge und -breite des Patienten ermittelt werden, um so die passende Beatmungsmaske auswählen zu können. Die ClassicStar NIV Nasalmaske gibt es als nicht-belüftetes Produkt für Beatmungsgeräte mit aktivem Ausatemsystem. Alternativ gibt es eine belüftete Version für Beatmungsgeräte mit kontinuierlich positivem Atemwegsdruck ohne aktives Ausatemsystem.

(Zeichen inkl. Leerzeichen: 3.120)

---

<sup>i</sup> Girault, Christophe, et al.: Interface Strategy during noninvasive positive pressure ventilation for hypercapnic acute respiratory failure, in: Crit Care Med., 2009, 37(1): 124-131

<sup>ii</sup> Pravinkumar, S. Egbert: A face that matters in distress: Interface selection for acute noninvasive ventilation, in: Crit Care Med 2009; 37(1):344-346

### Dräger. Technik für das Leben®

Die Drägerwerk AG & Co. KGaA ist ein international führender Konzern der Medizin- und Sicherheitstechnik. Dräger-Produkte schützen, unterstützen und retten Leben. 1889 gegründet, erzielte Dräger 2008 weltweit einen Umsatz von rund 1,9 Mrd. Euro. Das Lübecker Unternehmen ist in mehr als 190 Ländern vertreten und beschäftigt weltweit rund 11.000 Mitarbeiter. Weitere Informationen unter [www.draeger.com](http://www.draeger.com)

Investor Relations, Vanina Herbst, Tel.: +49 451 882 2685, E-Mail: [vanina.herbst@draeger.com](mailto:vanina.herbst@draeger.com)

### Kontakt

Corporate Communications:  
Burkard Dillig  
Tel. +49 451 882-2185  
[burkard.dillig@draeger.com](mailto:burkard.dillig@draeger.com)

Fachpresse:  
Markus Henkel  
Tel. +49 451 882-4598  
[markus.henkel@draeger.com](mailto:markus.henkel@draeger.com)

Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Moislinger Allee 53–55  
23542 Lübeck, Deutschland  
[www.draeger.com](http://www.draeger.com)